

1978

M

388

(20)



00 fol





Irriges Papstthum /
Welchem
Wilhelm Arnold Korn-
dorff /

Von Magdeburg aus Sachsen.

In die 12. Jahr zugethan gewesen /

An 1730 aber

Durch Erleuchtung des heiligen Geistes
Den 24. Augusti Anno 1673. in der Kir-
chen zu St. Nicolai in Leipzig wiederumb
abgesaget /

Und

Sich zu der wahren Evangelischen Lutheri-
schen / und in Gottes Wort gegründeten
Lehre bekennet.

Leipzig /
Gedruckt bey Christian Ticken.

Zuschrift /

Dem Hochwürdigst = Durchlauchtigsten /
Hochgebohrnen Fürsten und Herrn /

H E R R N

CHRISTIANO,

Herkogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / Postulirten Administratorm des Stiffts
Merseburg / Landgraffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen /
auch Ober und Nieder Lausitz / Gefürsteten Graffen zu Henneberg /
Graffen zu der Mark und Ravensberg / Herrn
zum Ravenstein /c.

Meinem Gnädigsten Fürsten und Herrn /
Dediciret gegenwärtige

REVOCATION

Und

Tractet = Rede /

In unterthänigster Demuth

W. A. Korndorff.



Kapitel 78M 388

(20)

AK

289,

* * * * *

Im Nahmen der Hoch-
gelobten Dreyfaltigkeit /
Amen.

Vch Endes benandter Wilhelm Ar-
nold Korndroff / erkenne und bekenne hiemit /
daß ich / auffer vielen andern wissend , und unwissendli-
chen Sünden / meinen GOTT durch einen verdammlichen Abfall von
der allein seligmachenden Evangelischen Lehre / zu dem Heillosen
Pabstthumb / auffß höchste erzürnet / und hiedurch so zeitliche als e-
wige Straffen verdienet habe. Ich dancke aber dem Barmherzi-
gen GOTT von grund meiner Seelen / daß Er mich durch seine un-
ausprechliche Gnade und kräftige Erleuchtung des Heil. Geistes
wiederumb auff den rechten Weg geleitet / und zur Erkändniß ge-
bracht hat / massen / auff vorhergegangenen gnugsahmen Unter-
richt / ich gründlich weiß und öffentlich von mir bekenne daß die Pabsti-
sche Lehre verdammlich / der ich auch in alle Ewigkeit abgesaget ha-
ben wil / zu gleich verwerffe und verdamme / alle irrige Lehre des
Pabsthumbs / die sie auffer und wieder GOTTes offenbahretes Wort
lehren und bekennen / hingegen bekenne ich mit Herz und Mund /
daß die Evangelische Lutherische Religion seligmachend sey / alldie-
weil dieselbe in GOTTes seinem offenbahreten geschriebenen Wort
gegründet / umb welcher Ursachen willen ich mich im Gegentheil mit
Herz und Mund bekenne zu der Evangelischen Lutherischen Lehre /
wie dieselbe in GOTTes Wort / und in der Augspurgischen Confes-
sion , deroselben Apologia oder Schutz - Schrift / denen Schmal-
kaldischen Articulen / dem grossen und kleinen Catechismo Lutheri-
A ij wie

wie auch dem Buch / Formula Concordiæ genandt / enthalten ist /
In der ich auch durch Gottes Gnade von Jugend auff / vor mei-
nem Abfall / erzogen worden / freywillig / ungezwungen / ernstlich
und standhaftig / mit Christlichen Vorsatz darbey durch Gottes
Hülffe bis an mein letztes Ende verbleiben / So wahr als mir Gott
und sein heiliges Evangelium helffe.

Salet = Rede.

An

Das verfinsterte und nunmehr von
mir verlassene Pabsthum.

S bleibe demnach vor dich und in
Ewigkeit von mir abgesondert / du Römische
Babylon / nach dem Ich / auff Befehl und sonderbare
Schickung meines gnädigen GOTTES / von dir ausgegangen
bin. Weich von mir / du andere Paradiß Schlange / die du mir
durch deine glatte verführerische Worte in einem Apffel / das ist / in
der Liebe zu zeitlichen Dingen den ewigen Todt beybringen wollen.
Packe dich / du falschgesinnete Delila, die du mich zwar durch deine
süße heuchlerische Liebe zu dir gezogen / aber mich / zu Spott mei-
nes GOTTES / und meinem höchsten Schaden / meinen abgeschwor-
nen Feinden den höllischen Philistern überlieffern wollen. Ich ha-
be nunmehr / du schädliche Syrene / von deinen Liebkosenden See-
len gefährlichen Lockungen meine Ohren verstopffet / welche nichts
mehr hören sollen / als die Stimme meines Hirtens Christo IESU.
Zu deme wil ich mich halten durch seine Erhaltung zu meiner Seelen
Seeligkeit.



Ich bit/ O HErr/ aus Herzen Grund /
Du wolst nicht von mir nehmen:
Dein heiliges Wort aus meinem Mund /
So wird mich nicht beschemen /
Mein Sünd und Schuld/ den in dein Huld/
Setz ich all mein Vertrauen.
Wer sich nun fest darauff verlest /
Der wird den Todt nicht schauen.
Amen in deine Nahmen/ HErr JEsu/ Amē.

A & Ω

J E S U S.

WILHELMUS ARNOLDUS CORNDORFFIUS,
MAGDEBURGENSIS

Per Anagramma:

Nullum fucum dolis geras in Fide, fur-
ges bonus ardos.

* * * * *
N Ullum fraude dolisque geras fucū
in Pietate,
Sine fide; furges sic bonus ardor
humō.

Dn. Converso gratificaturus
faciebat hæc piæ recordationis causâ

M. JOH. Frenzel.

A Der durch Gottes Gnad wieder Bekehrte.
Ach! Angst. O Todt! O Schmerz! was martert meine Sinnen?
Ach weh! was ist geschehn? ich bren' in voller Gluth.
O Angst! was soll mein Herz in dieser Pein Beginnen?
Die Wellen tausend Angst bestürmen meinen Ruth.
Ach Schmerz! muß dein mein Schiff der Hoffnung ganz zerscheitern?
O weh! die Hölle spert den weiten Rachen auff
Und wil mit meiner Seel ihr zweittes Reich erweitern /
Dort komt die Rache schon mit Flügel-schnellen Lauff.
Als ich den ersten Blick des Tages hatt' empfangen /
In meinem RHEINDEBURG/der Edel werthen Stadt /
(O liebste Vaterland und süßestes Verlangen!
Die ihres Gleichen kaum im SAHSENLANDE hatt.
So hat mein JESUS mich als Bruder angenommen
Durch heiligem Wasser-Bad. Die Mutter zog mich auff
Nach Luthers reiner Lehr, wie sie auff uns ist kommen /
Ich schwur auch dieser Lehr den ganzen Lebens / Lauff.
Nach Jahren reichte mir die gnädige JESUS Sonne
Die Nectar-volle Speis' im heiligen Abendmahl.
O Freude die mein Herz hie von empfand! o Bonne?
Die meine Seel' erquickt in größter Sünden / Quaal.
Mein gankes Leben war nach reiner Lehr gerichtet /
Wie sie uns Gottes-Wort und unsre Formul zeigt /
Ach aber! der so offte sich seinem Gott verpflichtet
Durch LUTZ und WENDMAL / der hat sein Herz
Vom rechten Tugend-Steg/ und nach der Höllen Wegē (gebeugt
Des Belschen Gottes dort im Pabstthum hingericht.
(O weh! verblendte Zeit! die mich auff solchen Stegen
Durch Teuffels List gebracht!) O Himmel! was geschicht!
Ich tadlete Luthers Lehr / in Gottes Wort gegründet /
Verschwure sie als falsch / und nichts / und Menschen Tand /
Ach! daß nicht Gottes Zorn in Flammen sich entzündet /
Und schlug die Finger hin sampt der verdamten Hand /
Die

Die solch verfinstert Werck als Zeugen mit volbrachten /
 Und mir all Augenblick stat hölscher Peiniger sind.
 Ich war fast froh dabey und kunte nicht betrachten
 Was sündlichs ich vollbracht / ich war in Sünden blind.
 So groß ist Sathans List / er lasset nie geschehen /
 Daß ein verirter Mensch an seinen Irthumb dencke
 Ich war bey Fürsten schon und Herren wohl gesehen /
 Die mir auch allbereit die größte Gnad gescheneckt.
 Ich lebt in solcher Lust / die man nicht Lust kan nennen /
 Weil sie verbittert ist mit Vermuth ew' ger Pein /
 Durch zwey mahl sechs Jahr hin / ich konte nicht erwegen
 Was hölsche Dornen doch auff solchen Wegen seyn.
 Bis endlich Gottes Geist die süßen Gnaden, Flammen
 (O über grosse Huld!) in meiner Seelen flos
 Das Felsen harte Herz / durch solche Liebes, Ammen
 Mit Leid / und Bus / und Reu der Sünden übergos.
 Da wachts Gewissen auff / des Untergangs Co'meten /
 Benaget mir die Brust / durch Pfälte Fleisch und Blut /
 Durch ging mir Marck und Bein / sein Todt kont' mich nicht tödten /
 Ein stetes Ach! und Weh! befränckte Geist und Muth.
 So ist's wann Bösewicht wil zwingen seine Glieder /
 Als bald naget seine Brust der unsterbliche Wurm /
 Die trübe Reue fällt auff sein Gewissen nieder
 Und wält ihn fort für fort der innerliche Sturm.
 Ich ruffte Rach und Recht / ich klagte meine Sünden /
 Ich lag in einem See voll Thränen angefüllt /
 Ich seuffzt' in solcher Pein und konte doch nicht finden
 Daß dem Gewissen hilfft und Sünden Jammer stillt.
 Bis endlich JESUS mir die Liebes, Wunden zeigte /
 Die Ihm die Missethat so vieler Sünder schlug /
 Als Er sein Göttlich, Haupt am Holz zur Erden neigte /
 Den Geist schickt Himmel an durch schnellen Adlers - Flug.

Es

Es kreischt das Herze mir / es will vor Leid zerspalten
Wenn es an IEsus Leid und grossen Schmerken denckt
Da dieser Lebens = Held am Holke must' erkalten /
An dem die lose Schar den Heiligen auffgehencckt.
Wie reckst / wie streckst du o IESU / deine Hände
Zu denen Sündern auß / und zeigst sie allen dar.
In solche wand ich mich als feste Liebes = Hände /
Du nahmst mich willig auff vergast die Sünden gar.
Ach! Iesu / was vor Freud empfangen meine Seele?
Wie bald verspürt ich doch daß nur des Pabstes Lehr
Ein grundlos Wesen sey erkand' in solcher Höle
Den wahren Gott als Gott / bekand / ihn mehr und mehr
Ganz frey und öffendlich. O Iesu / sey gepreiset
Vor diese grosse Gnad' entzünd in mein Gemüth
Die dank' besamte Brunst / damit was du erweist
Mein Herze stättig rühmt / die hohe Liebes = Gunst
Und du / Ade! du Pest und schwindsucht wahrer Freuden /
Verblendtes Pabstthum du / du bringst die Seelen hin
Durch deine falsche Lehr ein ewigs Höllen Leiden /
Ade! der Sünden Schutz! mein IEsus bringt Gewinn.
Was mir dein Schmeicheln zeigt / mag kurze Zeit bestehn /
Der Nebel wird verjagt die Fluth rauscht immer fort.
Wie lieblich du auch bist von aussen anzusehen /
Ein Glas gleist trefflich schön / wird endlich doch ermordt
Mein IEsus hält mich fest / bey dem wil ich auch halten /
Hie ist die Herrligkeit die währet immer zu
Verschwer' auch alles das was mich von ihm wil spalten.
Drum sag ich noch Ade! verblendes Pabstthum du!

In grosser Eyl auffgesetzt
Von

Abraham Gencher, Theol. Stud.

E N D E.



Kapsel 78 14 388
(20)

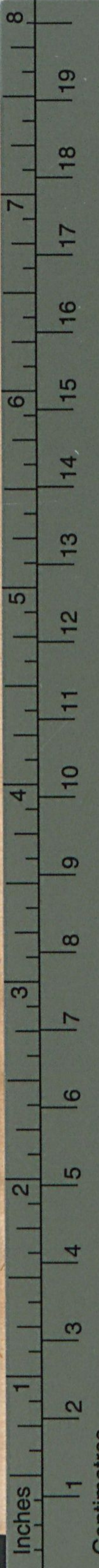
ULB Halle 3
006 608 744



1017

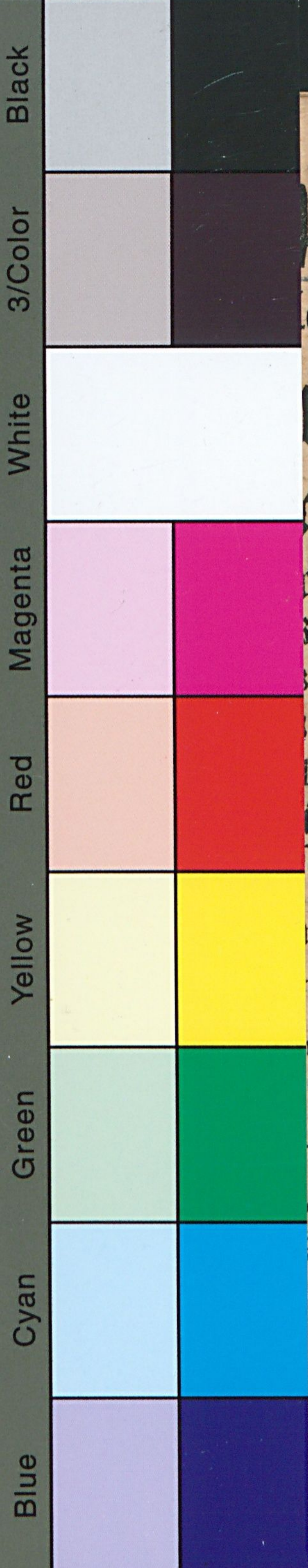






B.I.G.

Farbkarte #13



Sabsthum /
 chem
 rnsold Korn=
 ff /
 g aus Sachsen.
 zugethan gewesen /
 so aber
 des heiligen Geistes
 anno 1673. in der Kir=

in Leipzig wiederumb
 aget /
 nd
 vangelischen Lutheri=

s Wort gegründeten
 erkennen.
 zig /
 Christian Ticken.

